



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

BFE-Energie Frühstück

Energieeffizienz und erneuerbare Energien,
Aktionspläne des Bundes auf Kurs?



BFE Energie-Frühstück Zürich, 27. August 2008
Michael Kaufmann, Vizedirektor BFE und Programmleiter EnergieSchweiz

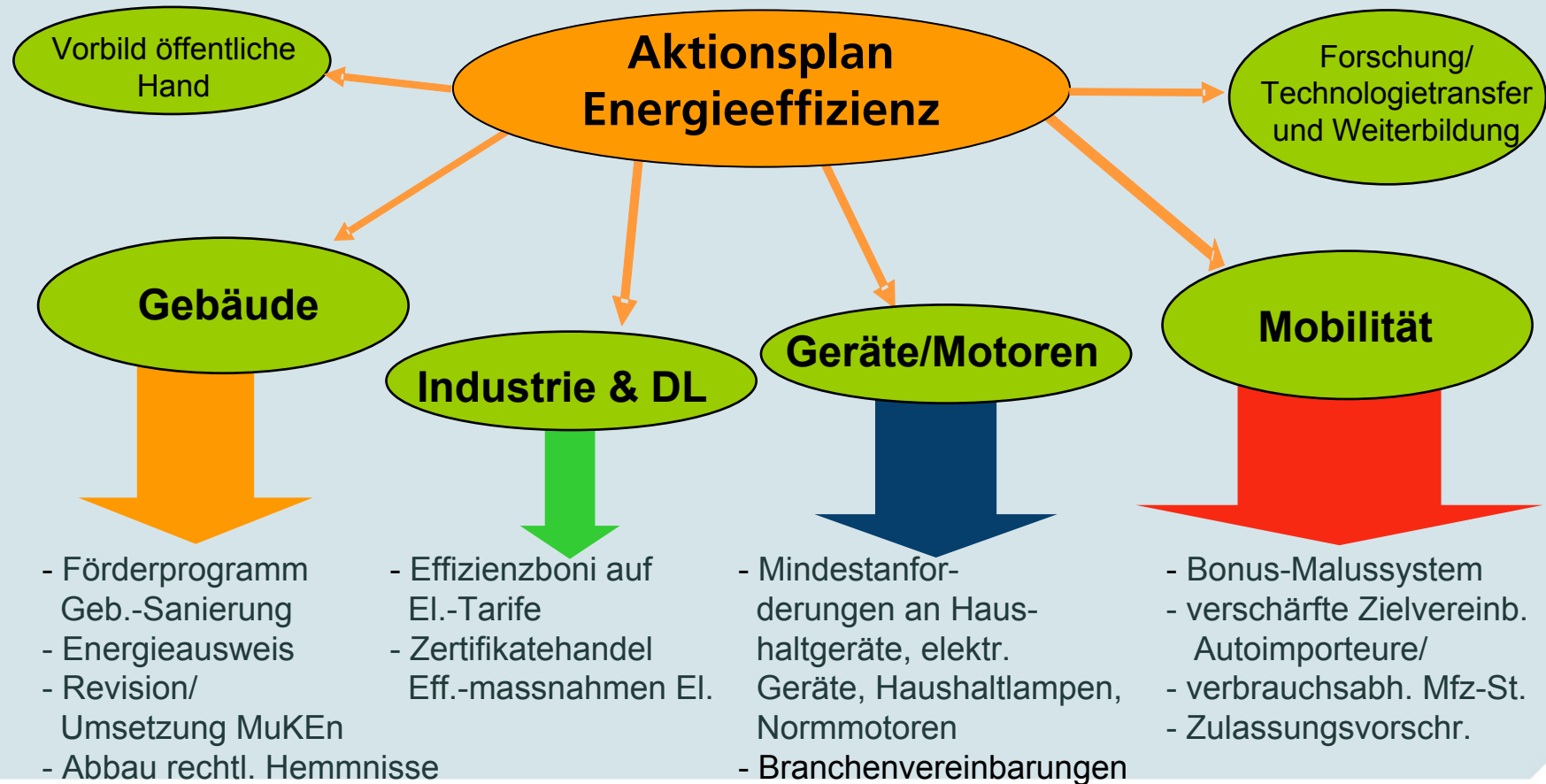


1. Die Aktionspläne des Bundesrates – Teil der neuen Energiestrategie des Bundesrates



Aktionsplan Energieeffizienz

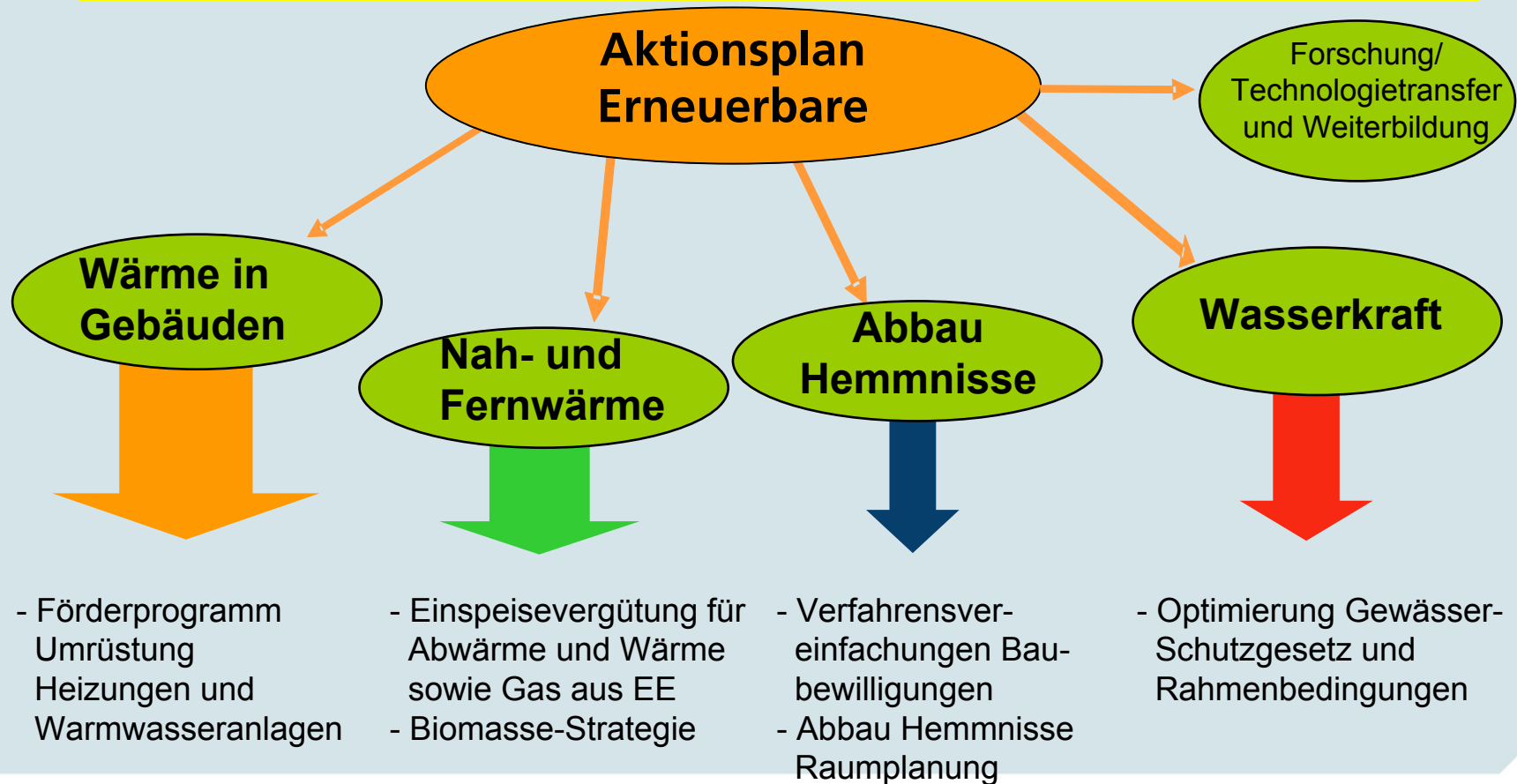
Energiestrategie, Pfeiler 1: Energieeffizienz – 15 Massnahmen





Aktionsplan Erneuerbare Energien

Energiestrategie, Pfeiler 2: Erneuerbare Energien – 7 Massnahmen





Umsetzung

- Steuerungsgruppe der Verwaltung (BFE, BAFU, SECO, EFV, EDA, EDI)
- Energiegesetzänderungen (Gebäude und Programmvereinbarungen Kantone): In Vernehmlassung letztes Quartal 2008
- Energieverordnungsänderungen (Vorschriften Haushaltgeräte): In Vernehmlassung letztes Quartal 2008
- Sanierungsprogramm Gebäude: In der UREK-N
- Bonus-Malus: In der UREK-S
- Diverse Arbeitsgruppen und Studien zu den anderen Massnahmen sind in Arbeit (Raumplanung, Bauvorschriften, weisse Zertifikate)



Massnahmen-Mix mit differenzierten Ansätzen

1. Vorschriften und Standards (Gebäude, Geräte, Fahrzeuge)
2. Lenkungsabgaben (z.B. Gebäude) und Steuern (Bonus-Malus / Motorfahrzeugsteuern / Steuerabzüge für effiziente Sanierung)
3. Fördermassnahmen (Gebäude, erneuerbare Energie)
4. Massnahmen Forschung, Pilotanlagen, Aus- und Weiterbildung



Fazit

Der Wille ist da, es braucht aber jetzt die Umsetzung.

Gefordert sind Bund, Kantone, Gemeinden und die Wirtschaft.



Energie-Frühstück in Zürich, 27. August 2008

2. Förderung der Erneuerbaren Energien

Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) aufgrund des neuen
Energiegesetzes/Energieverordnung



Ziele der kostendeckenden Einspeisevergütungen (KEV)

- Jahreserzeugung von erneuerbaren Energien ist bis 2030 gegenüber Stand im Jahr 2000 um mind. 5400 GWh zu erhöhen (Art. 1 Abs. 3 EnG)
- Durchschnittliche Jahreserzeugung von Elektrizität aus Wasserkraftwerken ist bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Stand im 2000 um mindestens 2000 GWh zu erhöhen (Art. 1 Abs. 4 EnG)
- Endenergieverbrauch der privaten Haushalte ist bis zum Jahr 2030 mindestens auf dem Niveau im Zeitpunkt des Inkrafttretens der Rev. EnG zu stabilisieren (Art. 1 Abs. 5 EnG)

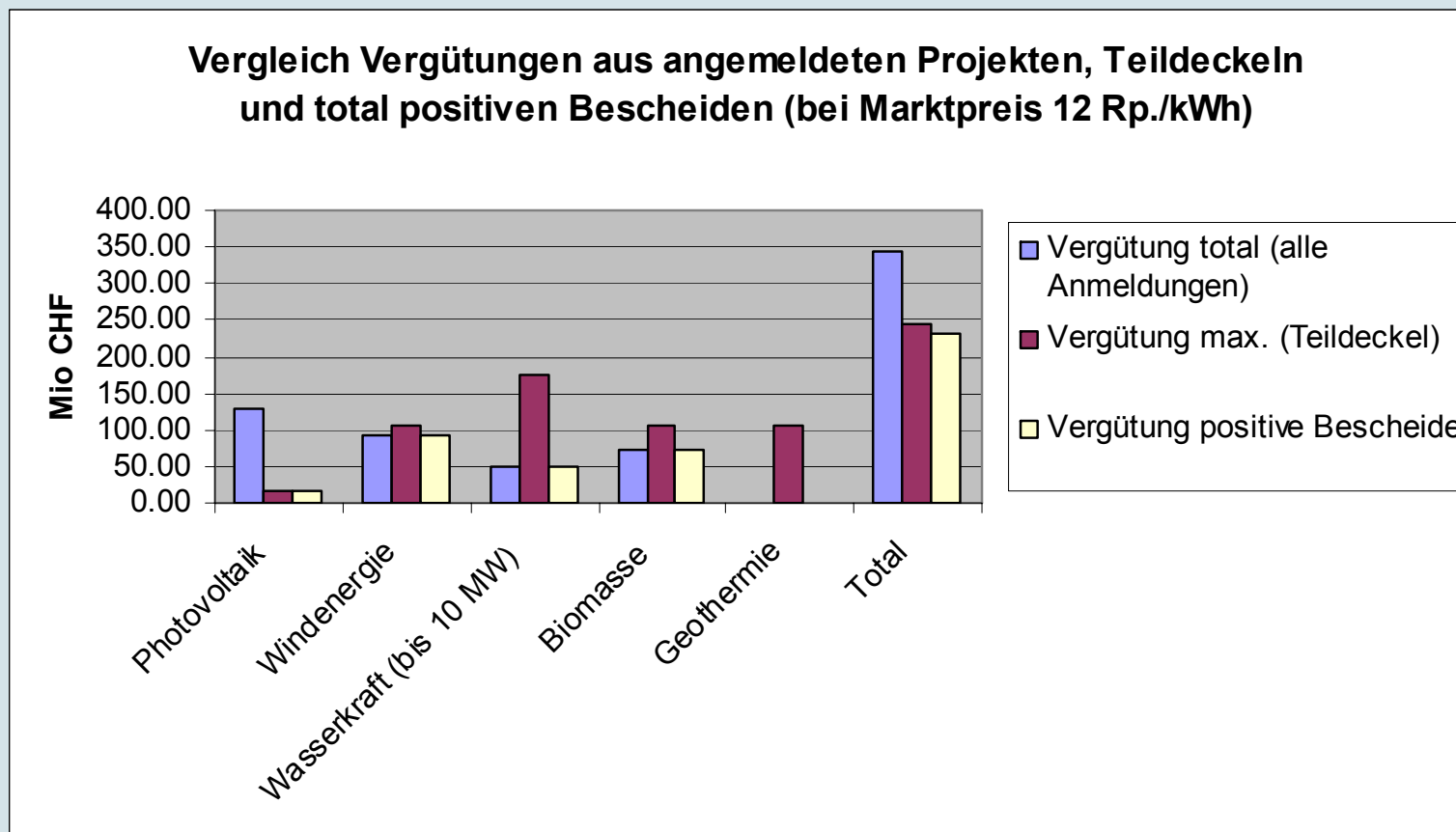


Zwischenbilanz KEV per 31.7.08

Technologie	Anzahl Anmeldungen bis 31.07.2008		Davon mit positiven Bescheiden		Angemeldete Leistung der Anlagen mit positivem Bescheid	Angemeldete Leistung aller angemeldeten Anlagen	
		%		%	kW	kW	%
Photovoltaik	4'036	82	1'177	29	21'420	89'042	8
Windenergie	343	7	343	100	656'299	656'299	56
Wasserkraft (bis 10 MW)	347	7	347	100	238'264	238'264	20
Biomasse	187	4	182	97	141'821	192'821	16
Geothermie	0	0	0	0	0	0	0
Total	4'913	100	2'049	42	1'057'804	1'176'426	100



Vergleich Vergütungen aus angemeldeten Projekten (bei Marktpreis 12 Rp./kWh)

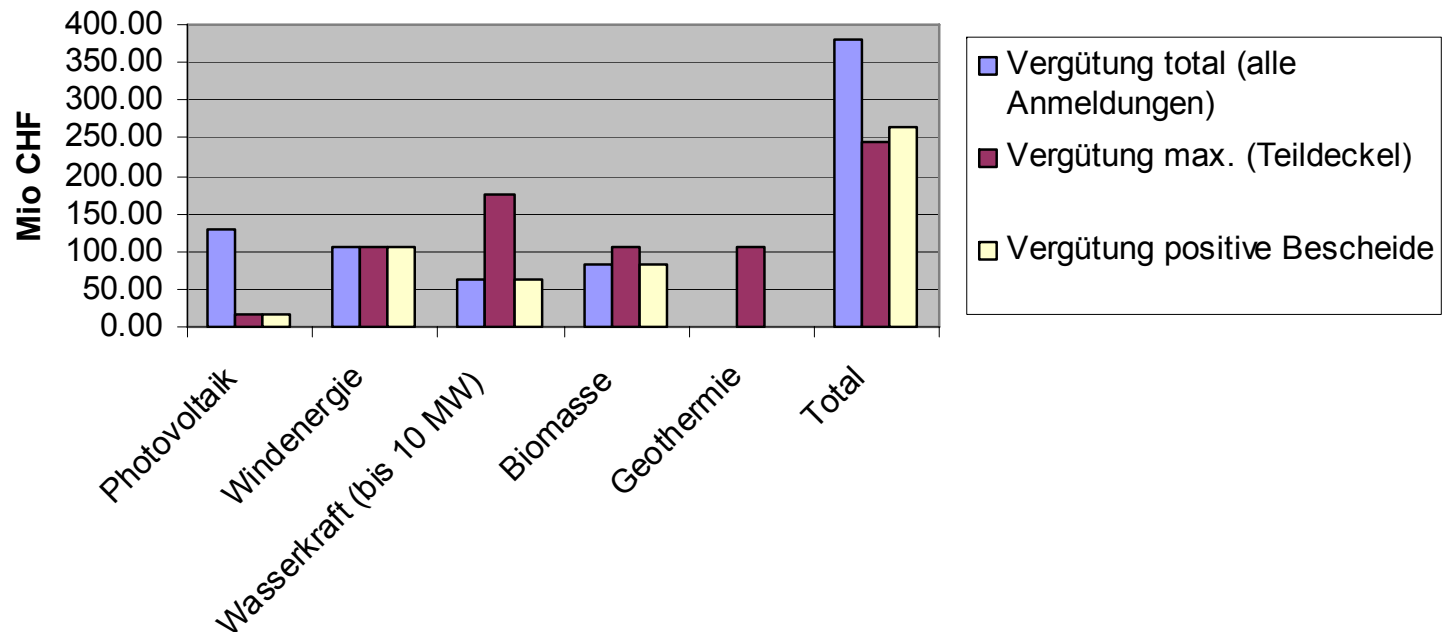




Vergleich Vergütungen aus angemeldeten Projekten

Teildeckel und total positive Bescheide (bei Marktpreis 8 Rp./kWh)

**Vergleich Vergütungen aus angemeldeten Projekten, Teildeckeln
und total positiven Bescheiden (bei Marktpreis 10.75 Rp./kWh)**





Fazit

Der Boom für die Erneuerbaren Energien ist da.

Jetzt droht aber ein stop and go.



Die KEV und die Tinguely-Maschine



*Die KEV ist komplex und aufregend wie eine Tinguely-Maschine –
sie hat aber (vielleicht!?hoffentlich!?) einen Nutzen.*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Infos: www.bfe.admin.ch

Kontakt: michael.kaufmann@bfe.admin.ch